News

News: Winterzeit ist Bauzeit: Endspurt nach den Osterferien

Beigetragen von S.Erdmann am 13. Apr 2026 - 10:56 Uhr

Nachdem die Ostertage und auch die Ostereferien zu Ende sind, geht es nun in den Endspurt bei den Bauarbeiten, denn schon am 1. Mai ist die Bausaison auf Juist beendet. JNN hat sich einmal umgesehen, was derzeit noch an Arbeiten anliegt und durchgeführt wird.

In unserer letzten Ausgabe haben wir bereits von den Arbeiten auf dem Kurplatz berichtet, wo eine neue und verbesserte Standmöglichkeit für den Maibaum erstellt wird. Am vergangenen Samstag wurden die umfangreichen Betonarbeiten durch ein Juister Baugeschäft durchgeführt, jetzt kann der Baustoff abbinden, und damit wird die Halterung am Monatsende zur Aufstellung des Maibaumes zur Verfügung stehen. Die ersten beiden Fotos entstanden während der Arbeiten.

Baggerarbeiten stehen jetzt auch im Bootshafen der Inselgemeinde an, welcher von der Kommune an den Segelklub Juist (SKJ) langfristig verpachtet ist. In jedem Jahr müssen Baggerarbeiten durchgeführt werden, damit er für Boote nutzbar ist, diese stehen jetzt an. Dazu wird das Baggerschiff „Utlandshörn“ vom NLWKN eingesetzt, welches mit seinem Injektionsspülsystem sehr effektiv arbeitet. Von den Mitgliedern des SKJ wurde dazu bereits die Fingerstege entfernt, ebenso wurde der sogenannte A-Steg direkt an der Schwallschutzwand ausgeschwemmt und gen Osten verbracht, damit die Baggerung in dem Bereich beginnen kann. Wie der Homepage vom SKJ zu entnehmen ist, soll der Bootshafen ab dem 24. April 2026 geöffnet sein. Bis dahin sollten Gastlieger den Juister Hafen nicht anlaufen, da keinerlei Liegeplätze zur Verfügung stehen.

Das Foto Nr. 5 zeigt die Baggerarbeiten im Fährhafen, hier ist weiterhin ein schwimmfähiger Bagger im Einsatz. Das Spezialschiff „Catjan“, von dem aus zuerst gearbeitet wurde und welches den Bagger nach Juist brachte, ist zwischenzeitlich wieder nach Föhr zurückgekehrt.

Weiter geht es in Richtung Dünenfriedhof. Die Fotos 6 und 7 entstanden auf dem Gelände zwischen OT-Lager und Friedhofsweg (östlich vom Inselhospiz). Die Arbeiten werden durch die Hafenlogistik der Wohnungsbaugenossenschaft Juist – Infrastruktur und Wohnen eG durchgeführt. Mit Satzungsbeschluss durch den Gemeinderat aus Ende Januar können bereits Bauanträge zum Plangebiet gestellt werden. „Aktuell finden nach Rücksprache mit der Domänenverwaltung des Landes Niedersachsen und der Inselgemeinde genehmigungsfreie Erdarbeiten statt“, so Gerhard Jacobs, Vorstandsvorsitzender der Genossenschaft, im Gespräch mit JNN. Invasive Pflanzenarten werden dabei großflächig entfernt sowie kleinere Bäume und Sträucher für ein späteres Umpflanzen auf dem Areal gesichert. Derzeit werden ausschließlich vorgenannte Arbeiten durchgeführt, so Jacobs weiter, denn das eigentliche Bauprojekt befinde sich noch in frühen Planungsschritten.

Zurück ins Dorf, wo in der Wilhelmstraße/Ecke Friesenstraße die Villa „Charlotte“ durch ein Juister Baugeschäft eine Fassadensanierung erhält. Das Haus wurde wenige Jahre vor der Jahrhundertwende (1900) von Heinrich Schröder erbaut. (Quelle: „Grüße aus Juist“ von Reinhold W. Feldmann, Burchana Verlag Borkum, 1981). Heute wird das Haus als Frühstückspension von der Juisterin Inka Extra geführt.

Etwas weiter gen Westen fand eine kleine Baumaßnahme auf der Rasenfläche an der Ecke Wilhelmstraße/Damenpfad statt. Hier wurde im vergangenen Winter bereits eine Skulptur des ehemaligen Juister Künstlers Bernd F. K. Bunk aufgestellt (JNN berichtete), in der vergangenen Woche wurde durch Hansgeorg Peters vom Heimatverein Juist ein entsprechendes Infoschild zu dem Kunstwerk aufgestellt. Hier erfährt man alles Wissenswerte über das Kunstwerk und seinem Erbauer.

TEXT: STEFAN ERDMANN
FOTOS: STEFAN ERDMANN (8), RIKA HABBINGA (2)

Article pictures
















Charlotte



Skulptur "Dreiheit" von Bernd F. K. Bunk

Die Skulptur entstand in den späten 1960er Jahren und wurde 1969 von einem Mitglied der Industriellenfamile Henkel erworben.
Die Ausstellung "Toyamura International Sculptures Biennale 2001" auf der japanischen Insel Hokaido versammelte eine Auswahl kleiner Skulpturen aus aller Welt zum Thema
„A Universe in the Palm of your Hand", unter anderem auch Bunks "Dreiheit" als eine von 64 -skulpturen aus insgesamt 826 Einsendungen aus 73 Ländern.
Die Ausführung als Großskulptur mit den Maßen von etwa 2,30 m x 2.10 m wurde für die im Jahr 2004 im Botanischen Garten in Oldenburg eröffnete Einzelausstellung
„Poetische Skulptur" von Bernd F. K. Bunk angefertigt und dort erstmals ausgestellt. Seit Dezember 2025 hat der Heimatverein Juist e.V. die „Dreiheit" im Inseldorf als Dauerleihgabe des Künstlers ausgestellt.

DREIHEIT

Geist, Leib und Seele sind eins, und doch gespalten, so hören
wir es schon von den ganz alten Gelehrten, Frommen Weisen,
Philosophen ... Die Seele gleicht dem Wasser, sagt uns Goethe;
er sagt es geistvoll und in Dichterstrophen. Im Buch der
Christen kommt der Geist als Taube. Der Mensch erleidet Leibund
Seelennöte, hat Angst, dass Krankheit ihn des Geists
beraube - Vor der Verzweiflung hilft uns der Gottesglaube,
sprich: Glaube, Liebe, Hoffnung diese drei ... Und wieder die
Magie der heiligen Zahl! Die Dreiheit, ein geheimnisvoller Gral,
den überall wir finden, auch in Worten, die Kirchen lieben es,
sie zu verkünden.Wir lesen, hören sie
an vielen Orten, und doch klingt diese Zahl wie Zauberei, in
dieser Welt von uns nicht zu ergründen.
Brigitta Weiss, 22.11.2003, deutsche Lyrikerin

Heimatverein Juist e.V.

Der Künstler: Bernd F. K. Bunk

*23.06.1937 Berlin/Neukölln
1953 - 1957: Ausbildung zum Feinmechaniker bei IBM Deutschland in Berlin mit gleichzeitigem Besuch der Abendschule zum Erlangen der Fachhochschulreife
1958 - 1961: Studium der Mess- und Regeltechnik an der Gauss - Schule in Berlin (heute TFH) mit Erwerb des Titels Diplomingenieur
1962: Hochzeit mit Reinhild Bunk, die später fast 30 Jahre lang als Lehrerin auf Juist wirkte
1964 - 1970: Studium der Bildenden Kunst an der Hochschule der Künste in Berlin mit dem Abschluss als Meisterschüler
später: Übersiedlung auf die Nordseeinsel Juist
1975 - 1980: Herausgabe und Gestaltung des „Seehund" (Jahrbuch für das Nordseeheilbad); Engagement als Kommunalpolitiker im Rat der Inselgemeinde Juist, Mitbegründer des „Otto-Leege-Instituts" und Initiator des Forschungsprojektes „Mülltrennung und Kompostierung auf der Nordseeinsel Juist": Dieses Engagement Bernd F. K. Bunks wurde in einem Schreiben vom Umweltbundesamt im Jahr 2010 noch einmal ausdrücklich als Pionierleistung zur Mülltrennung und -verwertung anerkannt und gewürdigt.
1980: Kauf des Norddeicher Frachtschiffes „Fortuna"
1981 - 1990: Umbau und Betrieb der „Fortuna" als Segelschiff im Rahmen pädagogischer und integrativer Gruppenreisen im Wattenmeer und auf der Ostsee
ab 1992: Bau eines Wohnhauses und Gestaltung des umgebenden Waldgrundstücks in Sandhatten bei Oldenburg sowie künstlerische Tätigkeit
1998: Herausgabe der Festschrift zum Jubiläum 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Juist
ab 2001: Teilnahme an verschiedenen Ausstellungen und Wettbewerben, darunter Metallbauer - Symposium Marsberg, „Kunst in der Natur" (2002), 9. Kunstausstellung „Mensch - Natur" im Nationalpark Harz in St. Andreasberg.
Einzelausstellung „Poetische Skulptur" im Botanischen Garten in Oldenburg (2004), eine Zusammenschau von 12 Skulpturen des Bildhauers Bernd F. K. Bunk
2004: Verleihung des Umweltpreises der Gemeinde Hatten für die Entwicklung einer unabhängigen vollbiologischen Hauskläranlage
2008 - 2011: Idee und maßgebliche Beteiligung an der Konzeption sowie der Umsetzung des ökologisch-künstlerischen „Otto-Leege-Lehrpfades"